



Tanz- und Performancefestival an der Isar:

## Isarsprudel Ausgabe 2 – Im Überschwemmungsgebiet

Performances an der Isar - 23. / 24. August 2013 (16 bis 22 Uhr)

Infostand: Corneliusbrücke, Ludwig-II-Denkmal

Roundtable im i-camp - 25. August 2013 (13 Uhr bis 15 Uhr)

Das Tanz- und Performancefestival ISARSPRUDEL präsentiert in seiner 2. Ausgabe im August 2013 an verschiedenen Orten zwischen Wittelsbacherbrücke und Deutschen Museum unterschiedliche situative Performance-Projekte und will dadurch aktuelle Formen und Haltungen der Performance Art einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

**2013 steht das Festival unter dem Motto „Im Überschwemmungsgebiet“.**

Die neu gestalteten Isarlandschaften im Innenstadtbereich bilden hierbei nicht nur die Bühne - die am Freitag, 23. und Samstag, 24. August gezeigten Performances und Interventionen sollen darüber hinaus einen aktiven Beitrag zum Diskurs über den Erholungsraum Isar liefern und ein breites, auch zufälliges Publikum zum Nachdenken anregen und neue Blickwinkel eröffnen.

Der Roundtable am Sonntag, 25. August im i-camp bietet Künstlern, Veranstaltern und interessierten Besuchern gleichermaßen die Gelegenheit zum Austausch über die gesehenen Arbeiten und zudem einen Ausblick auf die Zukunft des Festivals. Der Zutritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei.

**Beteiligte Künstler und Kompanien:** EnGawa (München) // Bottlefed (Rebeca Fernandez Lopez & Kathrin Yvonne Birgler, Schweiz/England) // Ruth Golic (München) // Cornelia Adam (München) // body.mantics (Julia Danziger & Alexey Trubarov, Österreich) // Carola Zechner (Nürnberg) // Verena Steiner (Wien) // Waltraud Brauner (Wien)

Weitere Informationen: [www.isarsprudel.wordpress.com](http://www.isarsprudel.wordpress.com)

Veranstalter: k∞p München in Kooperation mit i-camp/neues theater

Idee und Konzeption: Martin Jonas // Konzeption und Organisation: Dr. Anna Stoffregen

Organisation: Johanna Plattner // Besucherbetreuung: Johanna Miller & Team

*„Isarsprudel“ wird von k∞p München in Kooperation mit i-camp/neues theater veranstaltet und findet mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Bezirksausschuss des 5. Stadtbezirks Au-Haidhausen und die Richard Stury Stiftung statt.*



RICHARD STURY STIFTUNG

Pressekontakt

Ulrich Stefan Knoll  
Vimystr. 24  
85354 Freising



i-camp ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird durch das Kulturreferat gefördert.

Tel./Fax: 08161 2323 90  
Mobil: 0160 285 93 88  
knoll@i-camp.de

# Isarsprudel

## Tanz- und Performancefestival an der Isar

23. – 25. August 2013

### ISARSPRUDEL 2013 – Im Überschwemmungsgebiet

Im Überschwemmungsgebiet eines gezähmten Flusses – Überschwemmung bedeutet Überfluss, Neues, Wandel, Umbruch aber auch Zerstörung, Auflösung und Tod. Eine Überschwemmung lässt sich zwar vorhersagen, sie kommt dennoch oft schneller als gedacht und manchmal heftiger als erwartet. Mit dem Thema Überschwemmung, werden sich beim Isarsprudel 2013 verschiedene Künstler, Künstlerinnen und Gruppen auseinandersetzen.

München und die Region boomen. Viele Menschen ziehen hierher, um zu arbeiten und zu leben. München bietet überbordend viel an Kultur, Wirtschaft, Unterhaltung, Natur und das Umland viele Möglichkeiten zur Erholung und für sportliche Aktivitäten.

München und die Region werden positiv überschwemmt – von Menschen, die etwas schaffen wollen, mit Ideen, Kapital u.v.m.

So fruchtbar diese Überschwemmung sein kann, so hat sie auch eine negative Seite: Wohnraum wird knapp, liebgewonnene Lokale und Läden weichen einem unsagbaren Immobiliendruck, Reichtum nimmt zu, Armut auch. Die Stadt – als Gesamtheit von Bürgern und Bürgerinnen, Raum und Dingen verstanden - sucht nach Wegen, mit dieser Herausforderung, mit diesen negativen und positiven Überschwemmungen umzugehen, sie weiter zu entwickeln.

Die teilnehmenden Künstler und Künstlerinnen sind dazu aufgerufen, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen und dies mit dem Überschwemmungsgebiet und Flusslauf Isar zu verknüpfen. Die Bezüge vor Ort - Diskurs um die Nutzung der Isarfreiflächen, Gärtnerplatz als Partyzone, Nachtleben an der Sonnenstraße – bieten Anknüpfungspunkte und können in abstraktere Kontexte (Immobilienmarkt, Nutzung öffentlicher Räume, Armut in einer boomenden Region, Naturnutzung in der Stadt, Gemeinwesen und Bürgerengagement) gebracht werden.

Die beteiligten Künstler und Künstlerinnen sind eingeladen, vom 19. – 22. August konkrete Anknüpfungspunkte (Orte, Menschen, Dinge) zu suchen. Diese vier Tage der Annäherung sollen die Möglichkeit bieten, partizipative und/oder offene künstlerische Interventionen zu kreieren und sie für die Performances am 23. und 24. August künstlerisch zu entwickeln.



PROGRAMM

*Cornelia Adam, Johannes Anzenhofer, Stefanie Fleckenstein, Taro (München)*

**Isar Township**

Das Team um Cornelia Adam reagiert mit seiner Performance auf den aktuellen Immobilienmarkt in München. Die temporär-improvisierten Behausungen, die von der Gruppe aus Schwemmgut gebaut und während des Festivals bewohnt werden, sollen auf den Wohnungsraum in der Stadt verweisen, der immer knapper, teurer und elitärer wird. Mit der Möglichkeit, die Hütten fortwährend mitzugestalten, ist das Publikum dazu eingeladen, sich an der Debatte zu beteiligen.

*Bottlefed (Kathrin Yvonne Bigler & Rebeca Fernandez Lopez, England / Schweiz)*

**Das ipod-Orakel**

Dem Überfluss und Druck ständiger Selbstoptimierung unserer Zeit wird hier bewusst ein reduziertes Performanceformat gegenübergestellt, das verstärkt einzelne Begegnungen sowie Momente der Intimität und Sinnlichkeit betont. Das ipod-Orakel wird als zweisames Ritual praktiziert, um einen Dialog zu schaffen. Münchnerinnen und Münchner sind dazu eingeladen, persönliche Fragen und Wünsche zu formulieren und sich in der Eigendynamik von Zuhören und Analysieren einer transzendenten Offenbarung hinzugeben.

*Waltraud Brauner (Wien)*

**Es kann ein Geier sein oder ein Pfau oder ein Geier mit Pfauenkopf**

Der Ausgangspunkt dieser „Über-Fluss-Beschreibung“ ist eine Bildbeschreibung, die von einer Szene vor einer Flusslandschaft erzählt. Waltraud Brauner übersetzt mit ihrem Körper Zeile für Zeile dieses Standbildes in eine Choreographie. Wie kann ein Bild in Sprache übertragen werden und wie diese Sprache wiederum in Gesten? Die verschiedenen Darstellungsformen sollen letztendlich neuartige Sichtweisen und Bedeutungen ermöglichen.

*body.mantics (Julia Danzinger & Alexey Trubarov, Österreich)*

**Biorhythmen des Körpers**

Mit jeder Welle einer Überschwemmung steigen Fische und Brückenklötze aus dem kollektiven Unbewussten der schlafenden Stadt wie aus dem Wasser.

Kontrollverlust. Die Überschwemmung lässt sich zwar vorhersagen, die Kräfte des unbändigen Wassers lassen sich aber nur teilweise unter Kontrolle halten.

Wasser ist in uns, Wasser um uns wechselwirkt mit den Flüssigkeiten unseres Körpers.

Biorhythmen des Körpers. Nimmt man sie bewusst wahr - dazu gehören Atem und Herzschlag - entsteht ein Gefühl von Harmonie in den Körperzellen. Nimmt man dieses Bewusstsein in eine Choreographie mit, so strahlt der tanzende Körper.

Boomen in den Köpfen der Menschen. Eine Stadt erzeugt mit seiner Geräuschkulisse von Verkehr, Baustellen und Menschenmassen einen Rhythmus, der unruhig sein kann und unseren Gleichgewichtssinn beeinträchtigen kann.

Mit diesem Rhythmus lässt es sich leben, wenn das Ungleichgewicht im Körper positiv kompensiert wird. Dazu gehören besondere Architekturgeometrien, die einerseits von der Natur bereits erschaffen sind, andererseits von Menschen erbaut werden können...

*Die Produktion wird vom Österreichischen Kulturforum gefördert.*

# Isarsprudel

## Tanz- und Performancefestival an der Isar

23. – 25. August 2013

*EnGawa (München)*

### **The three apes – see no evil, hear no evil, speak no evil**

Die japanisch-deutsche Theatergruppe EnGawa thematisiert in ihrer Performance den materiellen Überfluss unserer Generation. Drei „Affen“ bewegen sich mit verbundenen Augen, Ohren und Mund an der Isar: Einer will nichts sehen, der andere nichts hören und der letzte nichts sagen. „The three apes“ übt damit Kritik an der Informations- und Kommunikationsflut einer Konsumgesellschaft, in der persönliche Kontakte und Gespräche immer mehr vernachlässigt werden.

*Ruth Golic (München)*

### **Tango**

Ruth Golic, Mitglied der Tanztendenz München, möchte mit ihrer Performance an die ehemalige Tango Argentino Schule im Bereiteranger in der Au erinnern. Als das alte Fabrikgebäude im Frühjahr dieses Jahres abgerissen wurde, um neuen Luxus-Immobilien Platz zu machen, musste sich die Schule nach zehn Jahren ein neues Zuhause suchen. Eine Aktion mit mehreren Tangotanzenden soll diese Lücke deutlich machen; auch das Publikum ist eingeladen mitzutanzten.

*Verena Steiner (Wien)*

### **Collective Contact**

Die Performance „Collective Contact“ bezieht das Thema der Überschwemmung ebenfalls auf den Informationsfluss unserer Zeit: Wie kann im Rausch des Sich-Erneuernden und der stetigen Veränderung die Aufmerksamkeit für Zeitlichkeit und Gegenwart in zwischenmenschlichen Beziehungen bewahrt werden? Mit ihrem Multitasking-Spiel möchte Verena Steiner einen kollektiven Raum schaffen, in dem mehreren Menschen - auch das Publikum! - auf unterschiedliche Weise miteinander in Kontakt treten können.

*Carola Zechner (Nürnberg)*

### **Achternbusch**

In der Installation von Carola Zechner bedeutet Überschwemmung ein Eintauchen, die Verwischung von Innen und Außen, eine Verwandlung. Sätze aus einem Streifen des Münchner Filmemachers Herbert Achternbusch verwandeln die gewohnte Umgebung an der Isar. Die Spazierenden tauchen in diese neu geschaffene Atmosphäre und somit in den Film ein; sie werden mit neuen Impulsen überschwemmt und Teil des Films. Gleichzeitig bleibt Raum, um die eigene, gegenwärtige Situation mit dem Gelesenen zu verknüpfen.

# Isarsprudel

Tanz- und Performancefestival an der Isar

23. – 25. August 2013

## BILDMATERIAL



„Es kann ein Geier sein oder ein Pfau oder ein Geier mit Pfauenkopf“ von Waltraud Brauner (Wien). Bildnachweis: Waltraud Brauner.



Bottlefed (Kathrin Yvonne Bigler & Rebeca Fernandez Lopez, England / Schweiz).  
Bildnachweis: Bottlefed.

# Isarsprudel

Tanz- und Performancefestival an der Isar

23. – 25. August 2013



„Achtenbusch“ von Carola Zechner (Nürnberg). Bildnachweis: Carola Zechner.



„Biorythmen des Körpers“ von body.mantics  
(Julia Danzinger & Alexey Trubarov, München).  
Bildnachweis: bio.mantics.

# Isarsprudel

## Tanz- und Performancefestival an der Isar

23. – 25. August 2013

### HINTERGRUND

ISARSPRUDEL erklärt den Stadtraum an der Isar zum Forschungsobjekt: Wie reagieren Künstler\_innen auf diesen Lebensraum? Wie deuten, kritisieren oder interpretieren sie diesen speziellen Ort am Fluss neu?

Das Erholungsgebiet an der Isar, zwischen Wittelsbacherbrücke und Deutschem Museum scheint K∞p als Veranstaltungsort bestens geeignet. Die Möglichkeiten an der „neuen“ renaturierten Isar mit ihren „Bühnen“ sind unbegrenzt: Im Fluss, am Fluss, auf den Brücken, den Steintreppen und Uferelementen. Die Isar vom Flaucher bis zur Praterinsel ist nicht nur während der Sommermonate rege belebt und stellt somit gleichsam von selbst ein zahlreiches und breit differenzierte Publikum zur Verfügung. Badegäste, Flanierende, von der Arbeit Heimkehrende, zu Fuß, in Bus und Tram, können – auch nach den „Gesetzen des Zufalls“ – dem Spektakel beiwohnen.

ISARSPRUDEL stellt die Frage nach der Nutzung öffentlicher Räume, schafft gemeinsame Erlebnisse von Fremden, vergemeinschaftet. Der Raum wird temporär erarbeitet, erlebt, erfüllt, befremdet... und wieder freigegeben. K∞p schafft kleine Ideenirrichter für neue Ideen.

ISARSPRUDEL präsentiert an verschiedenen Orten zwischen Wittelsbacherbrücke und dem Deutschen Museum unterschiedliche situative Performance-Projekte und will dadurch aktuelle Formen und Haltungen aus der Performance Art / Performing Art einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

ISARSPRUDEL greift mit seinen Akteur\_innen aktiv in den derzeitigen Diskurs um den Erholungsort Isar ein. K∞p versteht diesen besonderen Stadtraum nicht als zu entwickelnden und von außen zu gestaltenden Freizeitort, sondern vielmehr als einen organischen Raum, der von Menschen, Tieren, Pflanzen, Dingen und Handlungen in verschiedenen Relationen gebildet wird. In seiner Gesamtheit und mit seinen Widersprüchen ist er die ideale Basis für die künstlerische Auseinandersetzung. Die ausgewählten Projekte zeigen die Bereitschaft, sich von spezifischen Realitäten an der Isar herausfordern und berühren zu lassen.

Dabei dienen die Isar, die Straßen, Brücken und Gebäude am Fluss weniger als Kulisse, denn als lebendiger Erfahrungsraum, der in der Begegnung mit den Zuschauerinnen und Zuschauern Denkhorizonte verschieben kann.

Mit dieser Ausrichtung entscheidet sich K∞p bewusst dafür, ein breites Spektrum an Themen, Arbeitsweisen und Präsentationsformen zu zeigen. Ihr Ziel ist es einen genauen und kritischen Blick auf diesen besonderen Raum in München zu legen. Wir möchten den Menschen, die den Lebensraum an der Isar für sich aktiv nutzen, eine künstlerische Folie bieten, an der Gewohntes reflektiert wird und neue Anstöße entdeckt werden können.

Während des Veranstaltungszeitraumes am 23. und 24. August 2013 treten die Gruppen an den jeweiligen Orten von 16 – 22 Uhr in Intervallen immer wieder kurz und situativ auf und verschwinden wieder.

# Isarsprudel

## Tanz- und Performancefestival an der Isar

23. – 25. August 2013

### WAS UNS BEWEGT – Warum wir ISARSPRUDEL machen.

#### Eine Stadt in BEWEGUNG

In München bewegt sich was. Seit geraumer Zeit versuchen immer mehr Menschen kleinere und größere Dinge zu verwirklichen – das kleine Cafe mit Kunst um die Ecke, die Clubs in der Sonnenstraße, Puerto Giesing / Art Babel oder das groß geplante neue Kunstareal am Schwere Reiter Gelände. Die Stadtverwaltung fördert Ateliers und Veranstaltungen, setzt Zeichen mit neuen Festivals und Kulturprogrammen, aber es wird auch Bestehendes zerstört (Praterinsel, Domagk) – nicht zuletzt auch aufgrund des hohen Immobiliendrucks. Wir versuchen Formate und Orte zu entwickeln, die sich gegenwärtigen Verwertungslogiken bewusst entziehen.

#### Eine STADT am STROM

München hat in den letzten Jahren die Isar neu gestaltet und so verstärkt den Fluss in den Fokus von Freizeit und Erholung gesetzt. Es gab Diskussionen um Grillorte, Müll, Glasscherben, Bade- und Surfverbote (Eisbach). Die Isar gehört zu unserem Alltag und ist für viele Münchner\_innen ein zentraler Feierabend- und Kurzerholungsort.

K∞p ist der festen Überzeugung, dass ein offenes Performance-Festival, das sich beiläufig zeigt und im Alltag stattfindet, eine Bereicherung für München ist.

### WER SIND K∞p

K∞p, das sind: Martin Jonas – Idee und Konzeption (Theater im Fraunhofer, LMU München), für ISARSPRUDEL Dr. Anna Stoffregen – Konzeption und Organisation.

Johanna Plattner – Organisation, Johanna Miller & Team – Besucher\_innen Betreuung

### WAS ist K∞p

K∞p versteht sich als Labor der Zukunft (im Sinne Harald Welzers) und vertraut auf die Ethik der Form (im Sinne von Tina Piazzi). K∞p arbeitet am Sozialen. Wie gestaltet sich gegenwärtig Gesellschaft und wie kann dieser Prozess beobachtet und beschrieben werden, um individuelle / kollektive Möglichkeiten zu vermehren – Handlungsmächtigkeit zu erzeugen.

K∞p versteht sich als Ereignis, als sich immer wandelbares Organ. K∞p nutzt daher alle nützlichen Formen, um am Sozialen arbeiten zu können. K∞p steht für eine Kooperative ohne ideologischen Überbau. Der Überbau ist die Form. Und die Form speist sich aus der Unruhe. (vgl. „Die Form der Unruhe“ Piazzi/Seydel).

Es geht darum gemeinsam und gleichzeitig individuell, vernetzt und mittels einem verbindlichen und zu gleich wandelbaren Überbau – der Form – unternehmerisch am Sozialen zu arbeiten.

K∞p steht als Zeichensystem, das zeigt, dass die human condition, die Species Mensch sich durch Bewegung, Differenz, Unterscheidung und Unentscheidbarkeit generiert. Für diese Unruhe steht K∞p und mit dieser Unruhe rechnet und arbeitet K∞p.

# Isarsprudel

## Tanz- und Performancefestival an der Isar

23. – 25. August 2013

### SERVICE

#### **Koop**

Martin Jonas  
Kirchenstraße 34 Rgb.  
81675 München  
Phon: 0049/176/520 88 796  
[martinjonas@gmx.net](mailto:martinjonas@gmx.net)

Dr. Anna Stoffregen  
Phon: 0049/0177/6393711  
[anna.stoffregen@gmail.com](mailto:anna.stoffregen@gmail.com)

#### **In Kooperation mit:**

##### **i-camp/neues theater münchen**

Entenbachstr. 37, 81541 München  
Tel: +49 / 89 / 65 00 00  
Fax: +49 / 89 / 65 43 25  
[info@i-camp.de](mailto:info@i-camp.de)

Leitung: Theaterverein München e.V., vertreten durch Robert Hofmann, Manfred Killer, Rudolf Pöller

#### **Karten:**

Eine Reservierung ist nicht erforderlich, der Zutritt zu den Performances (23./24.8., Isar) und zum Roundtable (25.8., i-camp) ist kostenfrei.

i-camp/neues theater münchen ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird aus Mitteln des Kulturreferats München gefördert.

News und Informationen zum i-camp/neues theater münchen  
Registrieren Sie sich auf [www.i-camp.de](http://www.i-camp.de) für den E-Mail-Newsletter und Sie erhalten regelmäßig Infos aus dem i-camp.

### **PRESSEKONTAKT**

i-camp/neues theater münchen  
Ulrich Stefan Knoll / Knoll PR Kommunikation Architektur + Kultur  
+49 / 8161 / 23 23 90  
[knoll@i-camp.de](mailto:knoll@i-camp.de)

Pressefotodownload unter

<http://www.i-camp.de>

Bildmaterial finden Sie online im Spielplan, jeweils der Veranstaltung zugeordnet